

Vanessa Ossa

Adrienne Lynne Massanari: Participatory Culture, Community, and Play: Learning from Reddit

2017

<https://doi.org/10.17192/ep2017.2.7050>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ossa, Vanessa: Adrienne Lynne Massanari: Participatory Culture, Community, and Play: Learning from Reddit. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 34 (2017), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2017.2.7050>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Adrienne Lynne Massanari: *Participatory Culture, Community, and Play: Learning from Reddit*

New York: Peter Lang 2015 (Digital Formations, Bd.75), 215 S., ISBN 9781433126789, EUR 32,90

„I came to *reddit* because of the cats. I stayed for the community“ (S.1). Dieses Einstiegszitat ist in mehrfacher Hinsicht symptomatisch für die Monografie *Participatory Culture, Community, and Play: Learning from Reddit* von Adrienne L. Massanari. Zum einen zeigen sich in der Gegenüberstellung von Katzenbildern und Gemeinschaft zwei erste Charakteristika der Online-Plattform: der oberflächliche Spaß am Austausch von Bildern und humorvollen Inhalten, der einen Einstieg in die Seite erleichtert und – im Gegensatz dazu – eine ernsthaftere Gemeinschaft, die an Konversationen und Informationsaustausch interessiert ist. Dies ist nur eines von vielen Gegensatzpaaren, die Massanari für ihre Beschreibung der Reddit-Kultur verwendet. Im Verlaufe des Buchs stellt sie der produktiven Seite partizipatorischer Gemeinschaften immer wieder eine Schattenseite gegenüber: Schwarmintelligenz vs. Mob-Mentalität, Streben nach sozialer Gerechtigkeit vs. Schadenfreude, Diversität der einzelnen Subreddits vs. männliche Hegemonie, Altruismus vs. Zynismus. Diese Argumentationslogik ist dem ersten von Massanaris Rechercheziele geschuldet: Sie argumentiert ausdrücklich gegen bestehende Diskurse zur *participatory culture* und kritisiert, dass Gegensätze und Konflikte in der Forschung zu Online-Gemeinschaften bislang zu wenig berücksichtigt würden. „We tend

to gloss over tensions that actually characterize interactions in these communities“ (S.2). Massanari macht es sich zur Aufgabe, diese Spannungen herauszuarbeiten und auch widersprüchliche Aspekte nebeneinander stehen zu lassen. Dadurch ergibt sich ein detailreiches, jedoch manchmal auch etwas unüberschaubares Bild der Plattform.

Das Eingangszitat deutet nicht zuletzt in den Formulierungen ‚I came‘ und ‚I stayed‘ auf Massanaris Methode hin: Fast alle Reddit-Phänomene werden von ihr zunächst aus einer persönlichen Perspektive beschrieben. Ihr Ansatz überträgt ethnografische Methoden auf den digitalen Raum und kombiniert die teilnehmende Beobachtung mit Nutzer_innen-Interviews und Textanalysen. Dabei werden der Prozess der Recherche und ihre eigenen Reddit-Erfahrungen kontinuierlich reflektiert. Aus der Nutzer_innennähe resultiert eine verdichtete Darstellung Reddits; zahlreiche Mikroprozesse und -praktiken werden in die Beschreibung aufgenommen. Damit wird Massanari ihrem zweiten Forschungsziel gerecht, denn sie macht es sich im Vorwort zur Aufgabe, Internetkultur auch in ihrer Alltäglichkeit festzuhalten. Sie stellt sich damit der Herausforderung, gerade die ephemeren Aspekte der Partizipationskultur historiografisch zu erfassen.

Die sieben Kapitel des Buches beschäftigen sich mit verschiedenen

Perspektiven auf Reddit sowie dem Selbstverständnis der Redditors und ihrer Gemeinschaft. Massanari beschreibt dabei sowohl die spielerischen Elemente als auch die heteronormativen und misogynen Aspekte der Reddit-Kultur. Sie schlägt fünf Perspektiven vor: Reddit als Karneval, Gemeinschaft, Spiel, Performanz/Ritual und Plattform. Auch wenn leider im weiteren Verlauf nicht alle Perspektiven gleichermaßen ausgearbeitet werden, sind insbesondere ihre Darstellung der Gemeinschaft und deren spielerische Unterwanderung von Regeln aufschlussreich. Neben dem Vergleich mit anderen sozialen Netzwerken präsentiert Massanari eine Vielzahl von Reddit-typischen Merkmalen und Praktiken: Geschenkaktionen, verschiedene Währungen, der Einsatz von kollektiver Intelligenz bei der Attentätersuche des Boston Marathons, Reddit-Celebrities, das *voting*-System inklusive der Bedeutung von *karma-points*, die Einhaltung der ‚*Reddiquette*‘, das Verhältnis von Subreddits und populären Reddits auf der Startseite sowie das Teilen von Memes und GIFs, das Programmieren von ‚Bots‘ und das Erstellen neuer ‚Spaß-Accounts‘. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Beschreibung hegemonialer Männlichkeit ein. Nachdem Massanari das Selbstverständnis der Redditors bereits in einer männlich, weißen, technikaffinen *geek*-Kultur verortet hat, widmet sie das Kapitel „Open Platform, Closed Discourse“ der Analyse verschiedener expliziter und impliziter Beispiele für Misogynie und Rassismus. Dabei arbeitet sie heraus, wie sexualisierte Bilder

von Frauen auf der Seite zirkulieren, stereotype Rollenbilder in Memes perpetuiert werden und manche Subreddits offen antifeministisch agieren. Gleichzeitig beschreibt sie auch die Gegenkultur zu diesen Phänomenen und den *backlash*, den diese wiederum generieren.

Diese Detailbeschreibungen einzelner Praktiken, Ereignisse oder Textbeispiele werden eingeordnet in eine übergreifende Perspektive auf Reddit als Kultur mit unterschiedlichen Subreddits als Subkulturen. Interessant ist insbesondere das Selbstverständnis der Redditors, das sich in ausführlicher Metakommunikation sowie einem ständigen Hinterfragen der selbstgesetzten Regeln und der Infrastruktur der Plattform zeigt. Massanari zeichnet ein detailreiches Bild der Reddit-Gemeinschaft zwischen der Suche nach authentischen Begegnungen, spielerischer Selbstreflexivität und antisozialem Verhalten.

Allerdings wäre an mancher Stelle eine größere Distanz zum Gegenstand und eine stärkere formale Beschreibung der infrastrukturellen und technischen Gegebenheiten wünschenswert gewesen. Theoretische Aspekte wie die Überlegungen zur *gift economy* von Richard Barbrook oder das Verhältnis von Regeln und Spiel von Jesper Juul werden angeführt, aber oft nicht weiter in die Beispiele eingearbeitet. Auch historische Einordnungen, wie die Migration von Nutzer_innen zu Reddit im Zusammenhang mit anderen sozialen Medien, werden nicht dezidiert dargestellt, sondern nur aus der Perspektive der Nutzer_innen in Gestalt

einer Legende des „eternal september“ (S.82) nacherzählt. Dies ist insbesondere bedauerlich, als dass zahlreiche Verweise auf Sekundärliteratur zeigen, dass mehr Information und eine tiefere theoretische Fundierung möglich gewesen wären. So liefert *Participatory Culture, Community, and Play: Learning from Reddit* in jeder Beziehung eine dichte Beschreibung der Reddit-Kul-

tur mit all ihren Gegensätzen, Eigentümlichkeiten und Schattenseiten, die den Leser_innen ein Verständnis für die Charakteristika der Plattform und ihrer Nutzer_innen ermöglicht, jedoch die theoretische und historische Einordnung der beschriebenen Phänomene größtenteils den Leser_innen überlässt.

Vanessa Ossa (Tübingen)